

- Muscari comosum* Mill. auf dem Schänzel bei Bühl.
Narcissus pseudonarcissus L. verwildert in Grasgärten bei Waldmatt.
Polygonatum verticillatum All. mit *Carex maxima* Scop. zwischen Breitenbrunnen und Lauf.
Gymnadenia conopsea R.Br., *Platanthera bifolia* Rich. und *Arnica montana* L. bei Waldmatt.
Chrysosplenium oppositifolium L. und *Ch. alternifolium* L. beisammen am Jägerweg bei Bühl; bei Kappelwindeck; auf nassen Wiesen bei Umweg.
Adoxa moschatellina L. zwischen Renchen und Ulm, zwischen Steinbach und Sinzheim neben der Landstrasse.
Stellaria uliginosa Murr. am Wässerungsgraben oberhalb Bühl.
Arabis arenosa Scop. als Seltenheit auf dem Klotzberg hinter Kappelwindeck.
Geum rivale L. in erstaunlicher Menge in der Ebene zwischen Steinbach und Sinzheim; daselbst auch *Primula officinalis* Jacq., *Carex brizoides* L., *C. Hornschuchiana* Hoppe, *Senecio paludosus* L.
Vicia pannonica Jacq. auf dem Spatzenbuckel bei Ottersweier.
Impatiens parviflora DC. in Bühl beim Zementröhrenlager der Firma Jäkle.

Die beiden letzteren Pflanzen dürfen als dauernd eingebürgerte Fremdlinge gelten.

Bühl, im Februar 1912.

Ornithologische Beobachtungen.

Obwohl ich zur Zeit keine Gelegenheit habe, die auf Baden bezügliche ornithologische Litteratur nachzusehen, glaube ich doch sagen zu dürfen, daß es eine neuere zusammenfassende Arbeit über Badens Vogelwelt nicht gibt und dass wir über geographische Verbreitung und Lebensweise unserer Vögel noch lange nicht genügend unterrichtet sind. Als die ablehnende Antwort der badischen Regierung bezüglich der Fischreihprämien an den Vorstand unseres Vereins kam, hätte ich gerne nachgesehen, wo dieser „gefährliche“ Vogel in Baden eigentlich noch vorkommt, ich wusste aber wirklich nicht, wo ich die gewünschte Auskunft hätte nachlesen können.

Seit 1907 beobachte ich die Vogelwelt in der weiteren Umgebung von Badenweiler und mache mir fleißig Notizen über das Geschaute. Besonders achte ich auf Ankunft, ersten Gesang, Abreise, nordische Wintergäste, Überwinterungsversuche der Zugvögel u. s. w. Wahrscheinlich studieren noch viele unserer Mitglieder seit Jahren und Jahrzehnten die Vogelwelt ihrer engeren Heimat und haben sich vielleicht auch Aufzeichnungen gemacht. Wäre es nicht möglich, diese Aufzeichnungen einmal mit einander zu vergleichen, um so wenigstens ein einwandfreies Artverzeichnis zu bekommen und ausserdem die Verbreitungsgrenzen einiger interessanter Arten festzustellen? Wer hilft mit?

Natürlich ist es wünschenswert, dass möglichst viele Mitglieder solche ornithologischen Beobachtungen machen, denn Baden ist ein verwickeltes geographisches Gebilde mit vielen verschiedenen Klimazonen, mit gewaltigen Waldflächen und üppigem Anbauland, mit Flüssen, Sümpfen und Felsen. Und jede Einzellandschaft hat ihre typische Vogelwelt, so gut sie ihre besonderen Pflanzen hat.

Nachstehend bringe ich als Vergleichsmaterial einige Beobachtungen, wie sie viele unserer Mitglieder leicht anstellen können und vielleicht schon oft angestellt haben.

Gesang der Mönchsgrasmücke.

Zum ersten Mal		zum letzten Mal
1907	1. Mai	1907 4. Oktober
1908	14. April	1908 September
1909	12. "	?
1910	1. "	?
1911	11. " (Dorngrasmücke)	?
1911	13. " (Mönch)	1911 4. Oktober
1912	1. "	—
1912	30. März (Dorngrasmücke)	—

Wintergäste:

	Grünling (<i>Chloris hortensis</i>)	Leinfink (<i>Acanthis linaria</i>)
Winter 1907/08	30. Dez. — 16. März	11. Jan. — Februar.
Winter 1908/09	28. Dez. — März, April	13. Febr. — 28. Febr.
Winter 1909/10	25. Nov. — März	keine.
Winter 1910/11	10. Dez. — April	30. Dez. — Januar.
Winter 1911/12	3. Jan. — 8. Febr.	2. Febr. — 23. Febr.

Diese Beobachtungen beziehen sich auf Badenweilers Umgebung. Hätten wir viele solche aus dem ganzen Land, so könnten wir Linien gleichzeitiger Ankunft wie Isothermen und Isobaren in die Landkarte einzeichnen und so wertvolle Aufschlüsse über den Vogelzug und seine Beziehungen zum Klima gewinnen.

Dr. Ernst Scheffelt.

Karl Knetsch †

Am 27. Februar 1912 starb zu Freiburg nach schweren Leiden unser treues Mitglied, Herr Karl Knetsch. Er war ein begeisterter Anhänger der scientia amabilis und widmete seinem Lebensziel, der Erforschung des Alpengebiets, seine ganze Zeit. Auch unserem Verein stellte er seine reiche Erfahrung jederzeit bereitwillig zur Verfügung, lange Jahre war er Mitglied des ehemaligen Ausschusses. Mit ganzer Seele beteiligte er sich an unseren Naturschutzbestrebungen, in deren Sinn er von jeher gehandelt hatte; nie hat er zwecklos auch nur ein Pflänzchen weggenommen! Dabei war er ein liebenswürdiger Gesellschafter und ein froher Begleiter bei Ausflügen. Ein dankbares Gedenken ist ihm daher sicher.

A. Schlatterer.

Vereinsausflüge im Winterhalbjahr 1911|12.

1. Ausflug ins Kappeler Tal am 1. November 1911.

Ein für die Mehrzahl der 16 Teilnehmer neuer Weg führte sie auf den Kybfelsen. Am Hang des hinteren Felsens wurde der uralte und merkwürdige Baumbestand (Ahorn, Buche, Eiche, Warzen- und Harfentanne) gebührend bewundert. Bei der weiteren Wanderung stiessen wir zwischen Sohlacker und Horberfelsen auf eine Waldlichtung, wo ein grosser Holzapfelbaum und einige höchst sonderbare Kiefern auffielen, deren untere Äste sich schlangengleich am Boden krümmten. Von hier folgten wir dem neuen und aussichtsreichen „Ruchpfädle“, das hoch über dem Kappeler Tal durch dunkle Wälder und über grüne Triften, ausgezeichnet durch das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1911-1915

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Scheffelt Ernst

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen \(1912\) 132-134](#)